

20 Feb, 50

Lieber Papa, liebe Muttli.

Es ist ein Uhr. Der braunköpfige Schneider hat schon über Schleimacher gelernt. Er spricht tropfenweise, und dabei würgt er ~~die~~ Sätze von unglaublicher Länge und unmöglichen Konstruktionen hervor. Gleich muss ich zum Essen gehen, denn ich schreibe eigentlich nur, um Euch von mir hören zu lassen. Gestern und vorgestern war Margaret McPhedran in Cambridge und hat meine Kräfte mehr als billig in Anspruch genommen, - so dass ich kaum Energie hatte zum Schreiben.

Jetzt geht meine Arbeit wieder los. Heute morgen habe ich schon 4 Stunden hintereinander Vorlesungen gehabt. Heute nachmittag will ich noch ein wenig über Zwingli lesen, und dann heute abend mit dem beträchtlichen Schreiben des Aufsatzes ~~den~~ beginnen.

- Habt vielen Dank für Euren Brief, und für das Paket, das ich nachher von der Post abholen werde. Die Grazien sind nun wieder in Cambridge, - aber ich habe so viel Arbeit dass ich sie kaum merke. Außerdem habe ich ausgerechnet, dass es nur noch 4 Wochen sind bis zu den Ferien (2-9 April). Vorher will Margaret McPhedran noch einmal kommen. Ich mag ihr weder zu reden noch ab raten, ~~da~~ das eine ist nicht nötig, das andere nicht ~~so~~ möglich. Am 25. März verheiratet Driscoll und eine Haushälterin kommt für eine Woche, - die nehme ich an Tischdecken und Abwäsche übernehmen wird. Auch ist es bald Zeit das ^{der} Frühlings kame!

Ich wünsche nur dass ich meine beiden Aufsätze erst einmal fertig hätte. - Aber sie werden schon ~~schon~~ fertig, - ich mache mir darum wenig Sorgen. Ich will versuchen bald wieder zu schreiben! - Arbeitet nur nicht zu viel, und bleibt gesund! Mir geht es körperlich ziemlich gut. Ihr braucht Euch nicht Sorgen. Kurz forhen